

Von Darmstadt nach Tschechien und Österreich

Unterwegs zur Pflege von Bildungspartnerschaften, die durch Erasmus+ entstanden von 25.09.2021 bis 03.10.2021

Teilnehmende der Reise sind Holger Becht (Ausbilder bei der GSI Darmstadt) und Lydia Eickhoff (Trainerin in Ausbildung, AgK) mit dem Ziel bestehende Kontakte aus vorherigen Erasmusprojekten zu vertiefen, regionale Sehenswürdigkeiten kennenzulernen, die Partner zu besuchen und neue Eindrücke zu gewinnen.

Pilsen



Brauerei Pilsener Urquell

Der Start der Reise am 25.10. führte von Darmstadt nach Pilsen. Die Unterbringung war im urigen Hotel Rous, eingelassen in den Überbleibseln der Originalstadtmauer. Der Gastgeber war kontaktfreudig und überaus hilfsbereit. Er hielt zahlreiche Tipps zur Erkundung der Stadt bereit. Zuerst stand eine Besichtigung der Pilsener Urquell Brauerei auf dem Programm. Die Geschichte und die Geheimnisse des Bierbrauens wurden eindrucksvoll erläutert und mit einer Verkostung des frischen, nicht pas-

teurisierten Biers abgerundet. Im Anschluss daran folgte ein Rundgang durch die moderne Abfüllanlage. Im traditionellen U Salzmannu, dem ältesten Gasthaus Pilsens, kehrte man zum Abendessen ein.

Die zwei folgenden Reisetage boten reichlich Gelegenheit zum Besuch des Pilsener Festivals Finale. Jeweils von 13 Uhr bis 22 Uhr konnten, neben einem Kulturprogramm mit verschiedenen Künstlern, Bands und Aufführungen, einheimische Weine und regionales Essen an unterschiedlichen Standorten in der ganzen Stadt genossen werden. Ein Besuch des Platzes der Republik, einer der größten in Europa, der Bartholomäus-Kathedrale und eine Turmbesteigung dieser durften dabei nicht fehlen.

Prag

Am 27.09. ging die Reise nach Prag weiter. Neben vielen klassischen Sehenswürdigkeiten, wie beispielsweise der Karlsbrücke, dem Prager Schloss und dem goldene Gässchen, nahmen die Reisenden Produktionen einheimischer Handwerker, im Bereich der Kosmetikerherstellung, Schmuckmanufaktur und Konfiserie in Augenschein. Ein Streifzug durch das Maschinenmuseum verdeutlichte die Entwicklung der Technik im Laufe der Jahrhunderte. Eindrucksvoll machte sich der Fortschritt in diesem Bereich mit Entdeckung der Elektrizität bemerkbar.



Prager Hradshin

Brünn

In Brünn bei schönstem Wetter blieb ausreichend Zeit für eine Stadtbesichtigung, bevor ein Treffen mit Barbora Nežavola und Zdeněk Nežval als VertreterInnen der Berufsschule Střední škola Elektrotechnická A Energetická Sokolnice am Abend angesetzt war. Thematisiert wurden unter anderem die Situation von Erasmus+ in der Corona Krise. Übereinstimmend wurde festgestellt, dass die Projektarbeit auch unter den erschwerten Bedingungen dieser Zeiten, unbedingt im Rahmen der Möglichkeiten fortgesetzt werden soll. Im weiteren Austausch berichtete Zdeněk über traditionelles Jagen in Tschechien und der Slowakei.

Wien

In Wien stand nur ein Tag zur Verfügung. Dieser wurde zunächst für eine ausgiebige Besichtigung des Wiener Zentralfriedhofs genutzt. Einen Schwerpunkt setzte man dabei auf den alten jüdischen Friedhofsteil. Nach einem netten Kontakt mit ortskundigen Einheimischen kehrte man auf Empfehlung in der nahegelegenen Gaststätte Concordia ein. Ein Highlight der Reise war die Stadtbesichtigung Wiens bei Nacht. Bekannte Sehenswürdigkeiten vermittelten mit ihrer stimmungsvollen Beleuchtung den Wiener Charme auf besondere Art und Weise.

Bregenz

Die letzte Station der Fahrt, bevor von dort aus die Heimreise am 03.10. nach Darmstadt folgte, hieß Bregenz. Dort waren Robert Sonnweber von der Landesberufsschule Bregenz und seine Frau Beate so freundlich, das schöne Vorarlberg auf einer Wanderung nahzubringen. Auf der folgenden Stadtführung zeigten sie die schmalste Hausfassade Europas in der Kirchstraße 29.



Kunsthhaus Bregenz

Auch sie bedauerten ebenfalls

sehr, dass die Arbeit von Erasmus durch die Pandemie erschwert ist. Am Samstag, dem 02.10. fand in der Zeit von 18:00 Uhr bis 1:00 Uhr in der Früh, die “ORF-Lange Nacht der Museen“ in ganz Österreich und in Teilen von Slowenien, Liechtenstein, der Schweiz und Deutschland statt. Im Vordergrund stand für die Reiseteilnehmenden dabei das Vorarlberger Landesmuseum mit seinen vielfältigen Exponaten zur Landesgeschichte und seinen traditionellen Berufen. Ein Streifzug durch das vom bekannten Schweizer Architekten Peter Zumthor entworfene Bregenzer Kunsthhaus, ermöglichte das Erleben der Ausstellung des Künstlers Anri Sala. Der aus Albanien stammende Künstler lebt und arbeitet in Paris. Seine hauptsächliche Ausdrucksform ist das Video.

Bis die Museumspforten in der Nacht schlossen, wurde noch das Naturkundemuseum besucht.

Herr Becht und Frau Eickhoff haben die lehrreiche und spannende Reise sehr genossen und sehen weiteren Erfahrungen in Erasmus+-projekten mit großer Freude nicht nur entgegen, sondern werden ihre Einrichtungen einbinden und die gesammelten Erfahrungen weiter verbreiten.